



# KOMMUNALEN WÄRMEPLANUNG FÜR DIE STADT SONNEBERG

Bürgerinformationen

**cima.** **ENMA**  
Energie & Objekt  
Management

## 1. Einführung

1. Vorstellung des Teams - Cima
2. Vorstellung des Teams - ENMA
3. Vorstellung des Projekts und des Ziels
4. Erläuterung des geplanten Ablaufs und Rolle der Akteure im Gesamtprozess

## 2. Fachlicher Input

1. Aktueller Stand
2. Weiteres Vorgehen
3. Zeitplan

## 3. Zusammenfassung

1. Was ist Kommunale Wärmeplanung
2. Was ist Kommunale Wärmeplanung NICHT

# 1. Einführung

# 1. Einführung

## Vorstellung des Teams - CIMA



**Roland Wölfel**

Dipl. Geograph,  
Geschäftsführer, Partner

Regionalentwicklung,  
Prozessmoderation,  
Kommunikation



**Magdalena Relle**

M. Sc. Humangeographin

Regionalentwicklung,  
Prozessmoderation,  
Kommunikation



**Marion Nothelfer**

M. Sc. Regionalmanagement

(digitale) Stadt- und  
Regionalentwicklung,  
Beteiligung, Kommunikation



# 1. Einführung

## Vorstellung des Teams - ENMA



**Peter Haas**

Dipl.-Betriebswirt, Gepr.  
Energiewirt IHK,  
Energiemanagement-  
Auditor TÜV

Geschäftsführender  
Gesellschafter



**Constantin Pfisterer**

Staatlich geprüfter  
Techniker, Energiesysteme &  
Erneuerbare Energien

Leiter Projektentwicklung



**Celina Brigl**

Bachelor of Engineering  
Wirtschaftsingenieurswesen

Projektentwicklung

# 1. Einführung

## Vorstellung des Projekts und des Ziels

### Was ist das Ziel der Kommunalen Wärmeplanung:

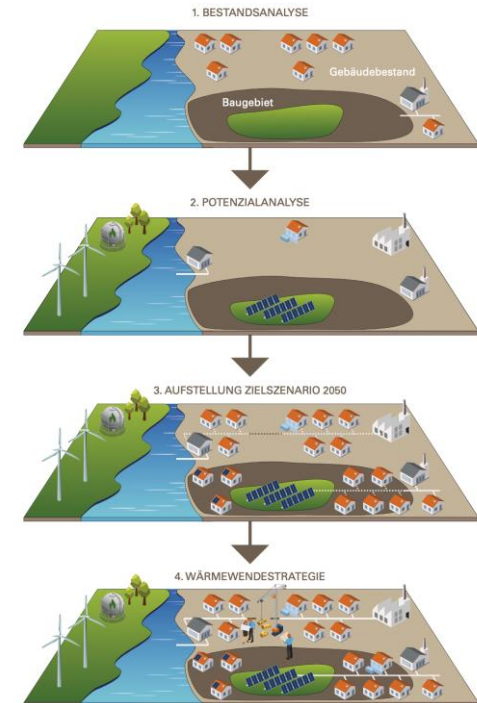
- Klimaneutrale, bezahlbare und zuverlässige Wärmeversorgung für Städte und Gemeinden
- Ersatz fossiler Energieträger durch erneuerbare Energien, Abwärme und innovative Technologien

### Rechtlicher Rahmen:

- Pflicht zur kommunalen Wärmeplanung bis spätestens 30.06.2028

### Vier zentrale Planungsschritte:

- **Bestandsanalyse** – Wie wird aktuell geheizt? Wo entstehen Emissionen?
- **Potenzialanalyse** – Wo gibt es erneuerbare Quellen und Einsparpotenziale?
- **Zielentwicklung** – Welche Maßnahmen sind notwendig zur Klimaneutralität?
- **Maßnahmenplanung** – Wie, wo und wann wird umgesetzt?



Quelle: Leitfaden kommunale Wärmeplanung, KEA-BW

# 1. Einführung - Vorstellung u. Ziele

## **Vorstellung und Ziele:**

- Aufbau einer klimafreundlichen, sicheren und bezahlbaren Wärmeversorgung
- Nutzung bestehender Infrastruktur und regionaler Ressourcen
- Enge Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren wie der LIKRA

## **Beispiel – LIKRA Sonneberg (Licht- und Kraftwerke Sonneberg GmbH):**

- Wärmenetzbetreiber für Sonneberg – zentrale Rolle in der Planung & Umsetzung
- Optimierung, Transformation bzw. Ausbau der Fernwärmenetze unter Berücksichtigung erneuerbarer Energiequellen und zukünftiger Anschlussmöglichkeiten
- Prüfung der Integration erneuerbarer Energien (z. B. Solarthermie, Abwärme)
- Unterstützung der Stadt bei der Wärmebedarfsanalyse und Maßnahmenentwicklung

## **Vorteile für Sonneberg:**

- Stärkung der Energieunabhängigkeit durch lokale Lösungen
- Langfristige Versorgungssicherheit für Bürger und Unternehmen
- Beitrag zur Erreichung der Klimaziele durch Dekarbonisierung der Wärmeversorgung

# 1. Einführung

Erläuterung des geplanten Ablaufs und Rolle der Akteure

## Kommunale Wärmeplanung ist ein Gemeinschaftsprojekt

Akteursrollen im Überblick:

### 1. Stadt Sonneberg (Verwaltung & Stadtrat)

- Auftraggeberin der kommunalen Wärmeplanung
- Steuerung des Gesamtprozesses und politische Beschlussfassung
- Integration der Ergebnisse in die Stadtentwicklung



### 2. CIMA Beratung + Management GmbH & ENMA Energie & Objekt Management

- Fachlich beauftragte Planer und Prozessbegleiter
- Durchführung der Bestands- und Potenzialanalyse
- Entwicklung von Szenarien und Maßnahmen
- Koordination der Beteiligung lokaler Akteure





# 1. Einführung

## Erläuterung des geplanten Ablaufs und Rolle der Akteure

### 3. LIKRA GmbH – Wärmenetzbetreiber

- Betrieb und Ausbau des bestehenden Fernwärmenetzes
- Einbringung technischer und strategischer Netzplanung
- Schlüsselakteur für die Umsetzung künftiger Versorgungslösungen

### 4. Wasserwerke Sonneberg

- Betrieb technischer Infrastrukturen (z. B. Wasser & Abwasser)
- Bereitstellung von Verbrauchs- und Netzdaten
- Identifikation technischer Schnittstellen zur Wärmewende

# 1. Einführung

## Erläuterung des geplanten Ablaufs und Rolle der Akteure

### 5. Medinos-Kliniken – Standort Sonneberg

- Großverbraucher mit spezifischen Anforderungen an Versorgungssicherheit
- Relevanter Partner für Abwärmenutzung oder Wärmenetze

### 6. Seniorenheime und soziale Einrichtungen

- Beteiligung zur Identifikation sensibler Versorgungseinrichtungen
- Frühzeitige Abstimmung über mögliche Umstellungen

### 7. Wohnungsbaugesellschaften

- Partner für quartiersbezogene Sanierungs- und Versorgungskonzepte
- Einfluss auf Heizsystemwahl in größeren Wohnanlagen

# 1. Einführung

## Erläuterung des geplanten Ablaufs und Rolle der Akteure

### 8. Gewerbe & Industrie (z. B. Spielwaren, Kunststoff, Metallverarbeitung)

- Erfassung industrieller Wärmeströme
- Potenzialträger für Abwärme und Eigenerzeugung

### 9. Bürgerinnen und Bürger

- Beteiligung durch Informationsveranstaltungen und Befragungen
- Umsetzung individueller Maßnahmen (z. B. Heizungstausch & Dämmung)
- Akzeptanz als Erfolgsfaktor der Wärmeplanung

## 2. Fachlicher Input

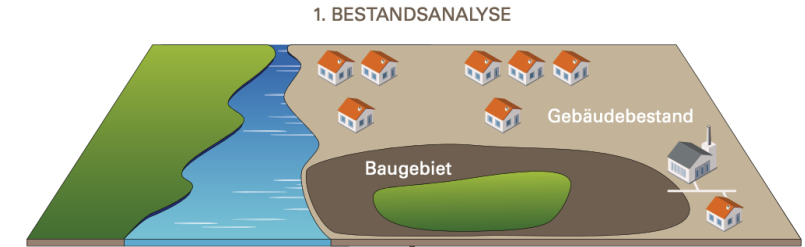
## 2. Fachlicher Input

### Aktueller Stand

### Bereits Begonnen & in Arbeit

#### 1. Bestandsaufnahme:

- Gespräche mit LIKRA, Wasserwerke, Wohnungsbau GmbH
- Schriftliche Rückmeldung: Wohnungsbaugenossenschaft Sonneberg
- Medinos-Klinik: Telefonat, Fragebogen übermittelt



#### 2. Weitere Akteursgespräche geplant:

- Seniorenheime
- Industrieunternehmen
- Gewerbebetriebe

**Ziel: Erfassung des aktuellen Wärmebedarfs zunächst der großen Wärmeverbraucher**



## 2. Fachlicher Input

### Weiteres Vorgehen

#### 1. Abstimmung & Analyse:

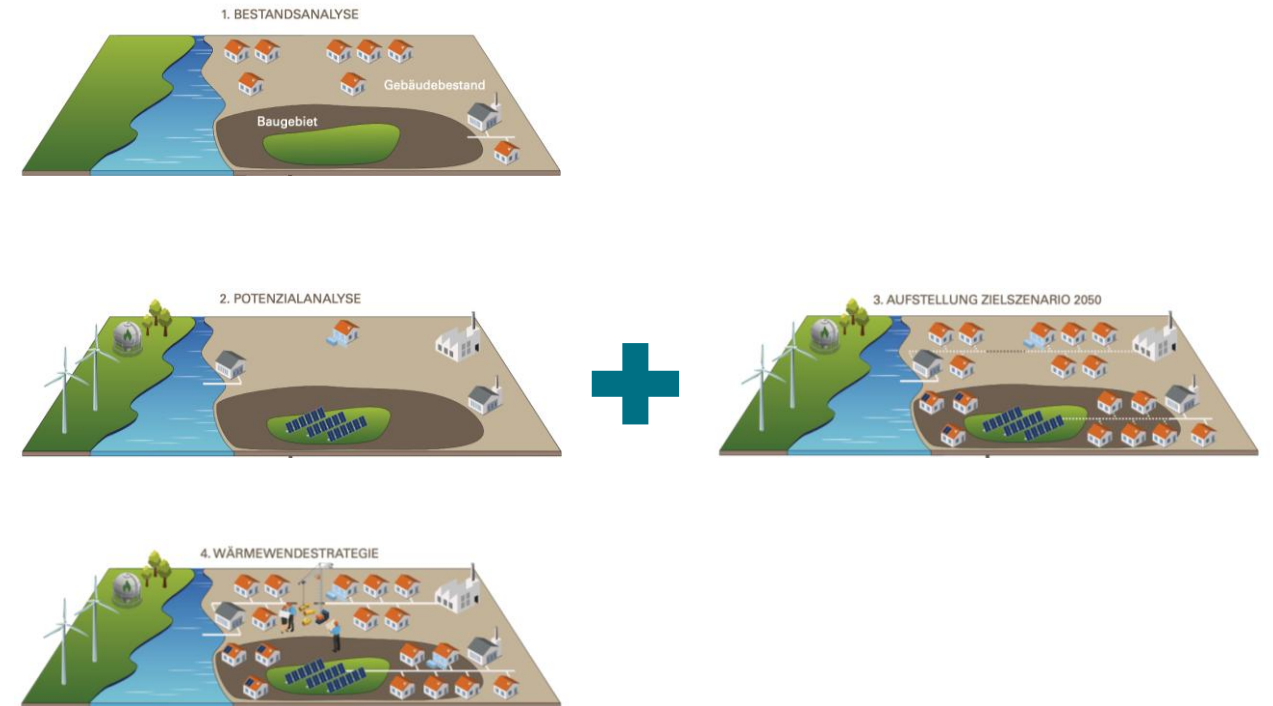
- Zusammenführen aller Rückmeldungen
- Prüfung & Validierung mit Akteuren

#### 2. Szenarienentwicklung:

- Potenzialanalyse (EE, Abwärme, Effizienz)
- Entwicklung von Transformationspfaden

#### 3. Abschluss & Umsetzung:

- Finalisierung Wärmeplan
- Grundlage für Förderungen & Maßnahmen



### Fazit:

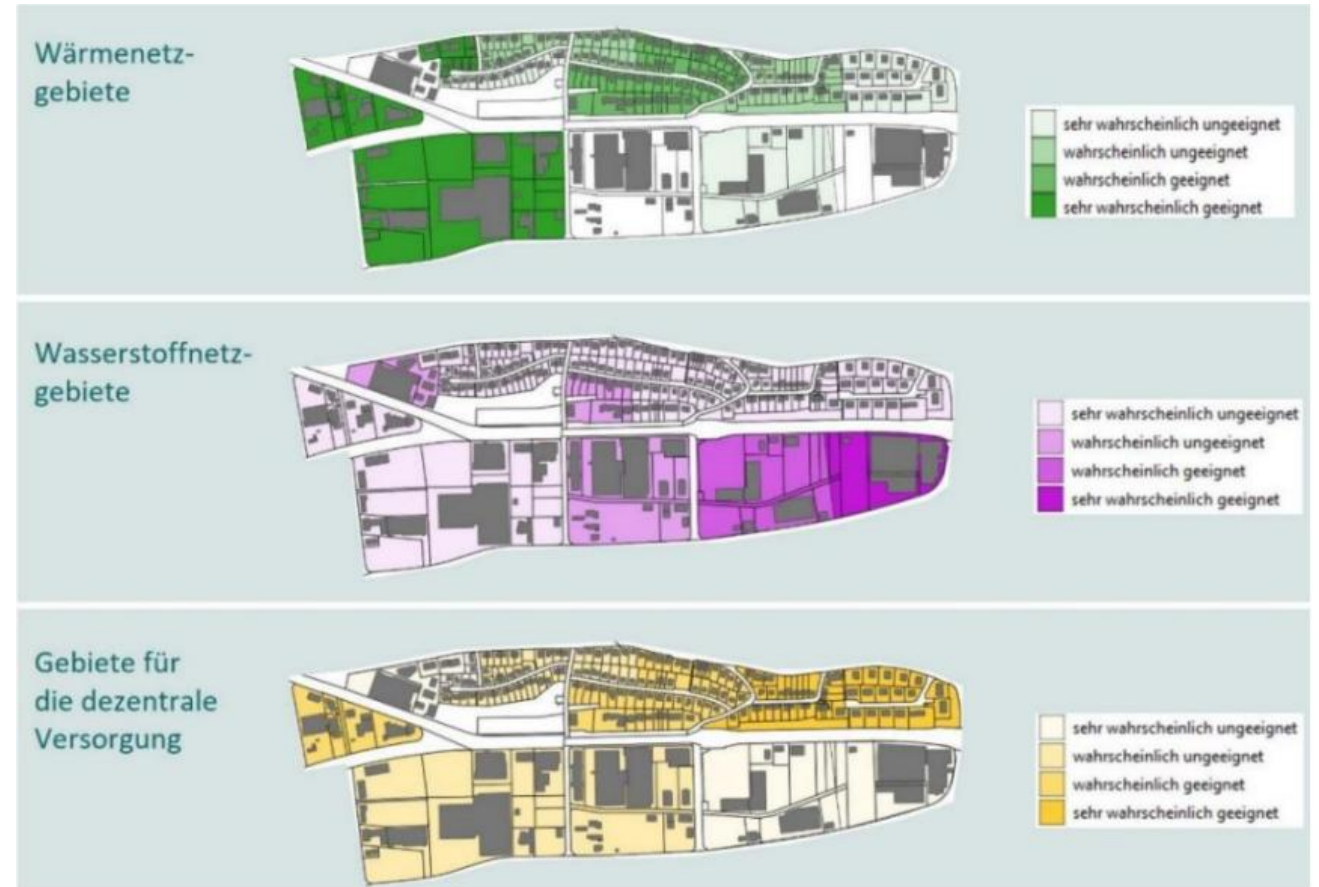
**Breit abgestimmter Wärmeplan als Basis für eine zukunftsfähige, lokale Wärmewende.**

## 2. Fachlicher Input

### Wärmeplanungsgesetz (WPG)

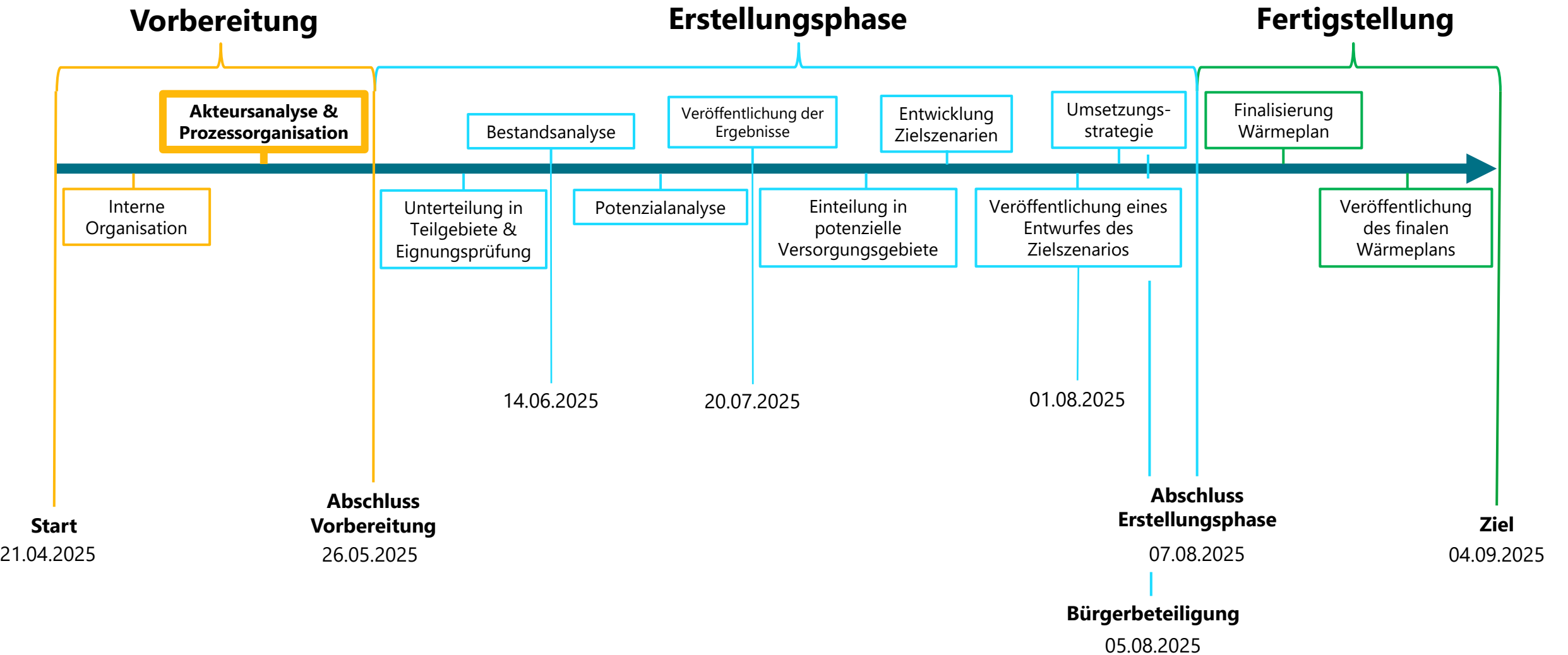
#### Geeignetste Wärmeversorgungsart nach Eignungsstufen

- **Wärmenetzgebiet**
- **Wasserstoffnetzgebiet**
- **Gebiet für dezentrale Wärmeversorgung**
  - Die Wärmeversorgungsart ist für dieses Gebiet im Zieljahr sehr wahrscheinlich geeignet
  - ... wahrscheinlich geeignet
  - ... wahrscheinlich ungeeignet
  - ... sehr wahrscheinlich ungeeignet



# 2. Fachlicher Input

## Zeitplan



# 3. Zusammenfassung

# 3. Zusammenfassung

## Was ist Kommunale Wärmeplanung

- ✓ **Strategisches Planungsinstrument**
- ✓ **Bestandsaufnahme der aktuellen Wärmeversorgung**
- ✓ **Orientierung für Bürger**
- ✓ **Technologieoffene Lösungssuche**
- ✓ **Planungssicherheit für Investitionen**
- ✓ **Empfehlungen und Handlungsmöglichkeiten**



### 3. Zusammenfassung

#### Was ist Kommunale Wärmeplanung NICHT

- × **Kein Zwang für Gebäudeeigentümer**
- × **Keine Verpflichtung**
- × **Kein Verbot fossiler Heizungen**
- × **Nicht nur Wärmenetze**
- × **Kein Anschlusszwang an die Wärmenetze durch die Planung selbst**
- × **Kein Detailplan für einzelne Gebäude**
- × **Keine Umsetzungspflicht**



An aerial photograph of a town with numerous buildings, mostly with red-tiled roofs, and green trees. A semi-transparent white rectangular area is overlaid on the bottom half of the image, containing text and logos.

**ZUKUNFT LÄSST SICH AM BESTEN  
GEMEINSAM GESTALTEN!**

**cima.**

**ENMA**  
Energie & Objekt  
Management

